

Idstein

23.10.2017

## Stummfilmkonzert: Bernhardt Brand-Hofmeister und Evert Groene improvisieren in Idsteiner Unionskirche zu Murnaus „Faust“



Ein eingespieltes Team: Die Musiker Bernhardt Brand-Hofmeister und Evert Groene (von links) spielen seit 14 Jahren live zu Filmvorführungen. Foto: wita/Mallmann

Von Gerhard Dubinyi

IDSTEIN - Sie benötigen keine Noten, um die Besucher ihrer Konzerte zu faszinieren: die beiden Organisten Evert Groen und Bernhardt Brand-Hofmeister. Ihr Repertoire umfasst neben klassischer Orgelmusik überwiegend Improvisationen populärer Musik. Der aus Amsterdam stammende Groen und der Darmstädter Brand-Hofmeister begeisterten in der Idsteiner Unionskirche bei der „fünften Stummfilmnacht der Johanneskirche“ die etwa 150 Besucher.

### Filmbilder geben den Impuls

Einen zu den besten Stummfilmen von 1925 zählenden Streifen in Schwarz-Weiß anzusehen, ist nicht so oft möglich. Gesteigert wurde der Filmgenuss durch die frei eingebrachte musikalische Untermalung der Musiker. Friedrich Wilhelm Murnaus Verfilmung „Faust“ lieferte die Thematik für das Konzert mit Stummfilmpräsentation.

„Wir spielen einfach drauf los“, sagte Evert Groen. Dennoch war dies fast unbegreiflich, wie die beiden ohne vorausgegangenes Üben die Musik zu den gerade auf der Leinwand dargestellten Szenen musikalische Dramatik oder sanfte Töne in die Szenen einbrachten. Nur den Monitor vor Augen inspirierte die beiden, ob an der großen Steinmeyer-Orgel oder dem mit Synthesizern verstärkten Keyboard, für die passenden Klänge zu sorgen. Für Evert Groen ist das einfach so. „Wir ergänzen uns in abwechslungsreichem Spiel, wobei jeder seine Ideen einbringt.“ In Sekundenschnelle passiert das. Die Musiker wechseln sich auch ab, sodass nicht einer ständig die Orgel bedient. Vorab gab Claudius Hummel, Vorsitzender der Musisch bildnerischen Werkstatt Friedrichsdorf, eine Einführung in die Besonderheiten des filmischen Meisterwerks von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahre 1925. Basierend auf Motiven der Volkslegende sowie der Dramatisierung von Christopher Marlowe und Johann Wolfgang von Goethe, erzählt der Film die Geschichte des Gelehrten Faust, der von Mephisto in Versuchung geführt wird.

### Freie Improvisation und bekannte Melodien

Gemessen an den filmischen Möglichkeiten tauchte das Wort „Filmdesign“ auf. Entfesselte Feuerlöcher, Wasserdampf und Dämpfe der verschiedensten Säurearten wurden durch Flugzeugmotoren herumgewirbelt. Sie untermalten beispielsweise die Szene der Teufelsbeschwörung. Umstritten war damals das Einbringen von Zwischentiteln, wie Klaudius Hummel informierte.

Nicht nur die dramatischen Szenen wurden durch ein Feuerwerk der Musik erweitert. Als wäre diese genau für den Film geschrieben, drang es in die Ohren der Besucher. Wenngleich auch hin und wieder bekannte Melodien eingebaut waren, so war doch alles reine Improvisation, wie die Musiker versicherten. Erfahrung gesammelt hatten sie schon genügend, denn sie spielen bereits seit 14 Jahren zusammen.